

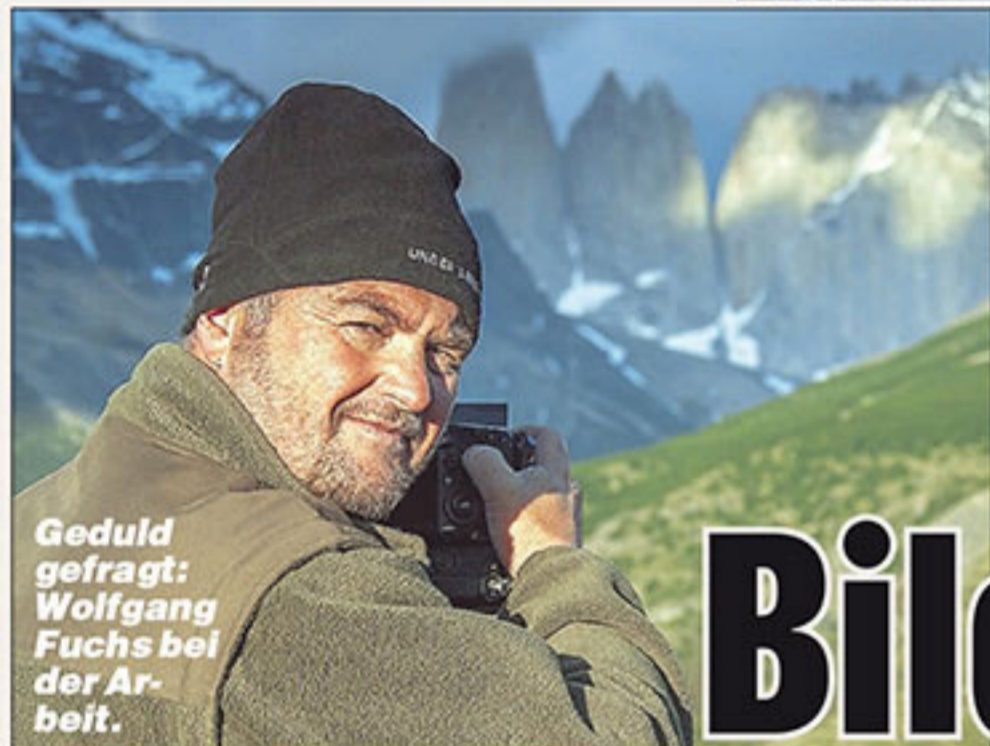
Seit 20 Jahren bereist Wolfgang Fuchs für seine traumhaften Fotos die ganze Welt. Zum Jubiläum verschlug es ihn ins endlose, raue Patagonien.

Er pilgert tausende Kilometer weit zu Motiven, wartet tagelang auf gutes Licht – und teilt den Weltenbummler-Traum mit seiner Familie: Wolfgang Fuchs, 55, aus Hart bei Graz, hat sich mit Mut und Beharrlichkeit ein Leben eingerichtet, das niemals langweilig wird. Nun feiert er das 20-jährige Jubiläum als Profifotograf. 120 Länder hat er bereist, immer auf der Suche nach dem einzigartigen Moment zum Abdrücken. Agenturen weltweit schätzen seine Arbeit ebenso wie das Publikum seiner Vorträge.

Dabei war das Geld ganz sicher kein Ansporn: „Drei Jahre lang habe ich mein Gehalt in die Reisen investiert, dann erst ist auch Geld zurückgekommen“, erinnert sich Fuchs zurück. Heute ist ihm kein Aufwand zu groß. Wenn es sein muss, werden Pferde und Boote organisiert, Flugzeuge und Hubschrauber gechartert.

**Menschen
aus der
Steiermark**

Von Matthias Wagner



Geduld gefragt: Wolfgang Fuchs bei der Arbeit.



Zauberhafte Lichtstimmung am Vulkan Osorno in Chile



Familie Fuchs unter sich: nächtliches Lagerfeuer am See Nahuel Huapi nahe der argentinischen Stadt Bariloche.

Fotos: Wolfgang Fuchs

Bilderjäger in der großen Wildnis

„Mittlerweile haben wir Drohnen für die Kameras. Da ist man flexibler, kann schneller reagieren.“ Aber all das technische Klimbim wäre nichts ohne das private Glück, das Fuchs überallhin begleitet. Seit 20 Jahren fährt Ehefrau Roswitha mit auf Tour. „Ich bin froh, dass

Nun zog es das Trio nach Lateinamerika, ins wilde Patagonien. Es erstreckt sich über den Süden Argentinien



Zerklüftete Abbruchkante des Perito Moreno-Gletschers

wir die selbe Vision teilen. Wir leben oft sechs Monate lang im Wohnwagen zusammen. Da musst du seelenverwandt sein, dich verdammt gut ergänzen. Andere haben schon Probleme, wenn sie eine Woche zusammen auf Urlaub fahren.“ 2006 machte die Geburt von Tochter Jasmin das Glück vollkommen. Sie ist seither stets mit auf Achse.

Nun, die Reise wurde das erhoffte Abenteuer, schon allein wegen der riesigen Distanzen, die es zu überwinden galt. „Auf der Carretera Austral in Chile bricht

dauernd die Straße weg, weil sie noch nicht fertig ist“, berichtet Fuchs. „Und die Ruta 40 ist eine Erfahrung für sich. Sie führt 5000 Kilometer weit durch Argentinien, oft als sandige Piste. Du fährst zehn Stunden am Tag durch die leere Steppe, und dieses riesige Land scheint niemandem zu gehören.“

Im Norden gab es Warnungen wegen der Sicherheit: Der Europäer mit Fotoausrüstung und zwei Blon-

dinen im Schlepptau fiel auf. „Im Süden ist es sicher, da kannst du dein Auto offen lassen.“ Dafür tobte dort der Sturm. „Wir haben nächtelang nicht geschlafen, aus Angst, dass es den Wohnwagen umwirft. Dann sitzt du da und fragst dich: Warum tu' ich mir das an? Aber es kommen dann die Momente, wo du mit der Kamera genau zur richtigen Zeit am richtigen Ort bist. Da wirst du für alles entschädigt.“



Daumen hoch: Roswitha, Wolfgang und Jasmin.

Terminübersicht

► Am 16. Februar beginnt die Vortragstour in Voitsberg. Weiter geht's in Hitzendorf (17.2.), Liezen (23.2.), Kapfenberg (27.2.), Bruck (1.3.), Mürzzuschlag (2.3.), Leoben (3.3.), Judenburg (6.3.), Graz (8., 9. & 10.3.), Gleisdorf (13.3.), Weiz (14.3.), Fernitz (16. & 17.3.), Fürstenfeld (20.3.), Feldbach (21.3.), Hartberg (23.3.), Gratwein (24.3.), Deutschlandsberg (3.4.), Leibnitz (4.4.). Info, Karten: www.wolfgang-fuchs.at ☎ 0664/423 7095.

► Fernseh-Tipp: Am 18. Februar um 16.30 Uhr läuft auf ORF 2 die aufwändige Universum-Dokumentation „Die Bilderwelt des Wolfgang Fuchs“.



Surreales Farbenspiel mit Wolken und Sonne in Chiles Nationalpark Torres del Paine